Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

94 (25.11.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 94. Offenburg, den 25. November 1862.

Bekanntmachungen.

Kork. (Die Bürgermeisterwahl in Dorf Kehl betr.) Nro. 8754. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Gemeinde Dorf Kehl David Schanz von Sundheim als Bürgermeister gewählt und auf erfolgte Bestätigung Großh Kreisregierung heute verpflichtet wurde.

Kork, den 17. November 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Kork. (Aufforderung.) Nro. 4123. In den Zollabfertigungsräumen des Großh. Hauptzollamts Kehl sind seit Juni l. J. folgende zollpflichtige Gegenstände zurückgelassen worden:

5 Flaschen feine Parfümerie.
1 Teller aus zweifarbigem Fayence.
1 Paar grobe Holzschuhe.
1 gebrauchtes gußeisernes Kochgeschirr, acht Pfund schwer.
Wollene und seidene Posamentirarbeit, $3^5/_{10}$ Pfd. schwer.
3 Stück weißes Tafelglas, 3 Pfund.
Wollene Strickwaare, $^1/_{10}$ Pfund.
Weißes, mehrfach gezwirntes Wollgarn, $^2/_{10}$ Pfund.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände, deren Gesammtwerth sich auf etwa 10 fl. beläuft, haben sich innerhalb 14 Tagen dahier zu melden und darüber zu rechtfertigen, widrigenfalls solche als eingeschwärzt zu Gunsten der Großh. Staatskasse confiscirt würden.

Kork, den 19. November 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Küßwieder.

Offenburg. Nr. 9751. Nach Mittheilung Großh. Oberamts Lahr wurde die in der Gemeinde Friesenheim wegen der daselbst geherrschten Maul- und Klauenseuche angeordnete Bannsperre wieder aufgehoben und die Anordnung auf die Stallsperre beschränkt, was für den diesseitigen Bezirk bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 24. November 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber. Michaely.

Achern. (Gläubiger-Aufforderung.) Nr. 10,390. Die ledige Margaretha Fischer und ihr $9^1/_2$ Jahre alter Sohn Namens Joseph von Furschenbach sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern. Wir haben daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 28. l. M.,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet, und werden die etwaigen Gläubiger derselben zur Anmeldung ihrer Ansprüche mit dem Bemerken aufgefordert, daß ihnen später zu solchen dahier nicht mehr verholfen werden könnte.

Achern, den 19. November 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Fautenbach. **(Katastervermessung.)** Zur Schlußverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes von der Gemarkung Fautenbach ist Tagfahrt auf Montag den 1. December d. J., von Morgens 8 Uhr an, auf dem Rathhause in Fautenbach anberaumt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Erinnerungen wegen der Vermessung in der Tagfahrt dem anwesenden Vermessungs-Inspector vorgetragen werden können, und daß Güterzettel, welche nicht wieder zurückgegeben werden, gemäß § 93 dritter Absatz der Vermessungsanweisung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 22. Juni 1855 auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer neu ausgefertigt werden müssen.

Karlsruhe, den 19. November 1862.

Der Großh. Vermessungs-Inspector.

Erlach. **(Katastervermessung.)** Zur Schlußverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes von der Gemarkung Erlach ist Tagfahrt auf Dienstag den 2. December l. J., von Morgens 9 Uhr an, auf dem Rathhause in Erlach anberaumt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Erinnerungen wegen der Vermessung in der Tagfahrt dem anwesenden Vermessungs-Inspector vorgetragen werden können, und daß Güterzettel, welche nicht wieder zurückgegeben werden, gemäß § 93 dritter Absatz der Vermessungsanweisung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 22. Juni 1855 auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer neu ausgefertigt werden müssen.

Karlsruhe, den 19. November 1862.

Der Großh. Vermessungs-Inspector.

Hausverkauf auf den Abbruch.

Das durch den Ankauf des Thaddä Oehler'schen Gütchens zu Fabrik Nordrach erworbene Wohn- und Backhaus soll höherer Anordnung zufolge auf den Abbruch versteigert werden. Es werden daher die Kaufliebhaber eingeladen, sich am Dienstag den 2. December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Ankerwirthshause zu Fabrik Nordrach zu der deßfallsigen Steigerungsverhandlung einzufinden.

Gengenbach, den 21. November 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.

H. Bernhard.

Wolfach. **(Holzversteigerung.)** In Fürstl. Fürstenbergischen Waldungen wird folgendes Holz öffentlich versteigert:

Dienstag den 2. December d. J., im District Waldstein, mit Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem obersten Weg des verbrannten Kopfes:

$^3/_4$ Klftr. Eichen-Scheiter, 33 Klftr. Buchen-Scheiter, 3 Klftr. Aspen-Scheiter, $61^3/_4$ Klftr. Tannen-Scheiter, 20 Klftr. gemischte Scheiter, $10^1/_4$ Klftr. Buchen-Prügel, $8^1/_4$ Klftr. Aspen-Prügel, 2 Klftr. Tannen-Prügel, 10 Klftr. schäleichene Prügel, 21 Klftr. gemischte Prügel; zusammen 170 Klafter — 4 Loose Schlagraum.

Mittwoch den 3. Decbr. d. J., im District Ellergrund, mit Zusammenkunft Morgens $^1/_2$9 Uhr beim Fürstl. Waldhüter Borho in Weiler bei Haslach:

6 Baueichen, 65 Buchen-Nutzholzklötze, 8 Erlenstämme 24 Klft. Buchen-Scheiter, 4 Klftr. Eichen-Scheiter-

3 Klftr. Erlen-Scheiter, 17 Klftr. Tannen-Scheiter, 6 Klftr. Buchen-Prügel; im Ganzen 54 Klftr.; 5000 buchene und tannene Reiswellen.

Sodann am gleichen Tage, Mittags 12 Uhr, im Engelwirthshause zu Weiler, aus dem Districte Waldstein:

1 Eichenklotz, 6 Buchen-Nutzholzklötze, 365 Baustämme, 652 Sägklötze; aus den Districten Ellergrund und Eichenbach: 160 Stämme Bau- und Sägholz, 5 Klftr. Tannen-Scheiter.

Kaufliebhabern wird dieses Holz vor der Versteigerung durch die Waldhüter Baumann in Waldstein, Borho in Weiler und Stelker in Haslach auf Verlangen vorgezeigt.

Donnerstag den 4. Decbr. d. J., in den Districten Martinswald und Unternherrnwald bei Hausach, mit Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Martinshofe:

43 Buchenklötze, 1 Lindenklotz, 79 tannene Baustämme, 33 tannene Sägklötze, 14½ Klftr. Buchen-Scheiter, 1¼ Klftr. Eichen-Scheiter, 23¼ Klftr. Tannen-Scheiter, 22¼ Klftr. Buchen-Prügel, 2¾ Klftr. Eichen-Prügel, 2½ Klftr. Birken-Prügel, 2 Klftr. Tannen-Prügel; im Ganzen 68½ Klafter; 3400 buchene und tannene Reiswellen.

Freitag den 5. Decbr. d. J., im District Frauenwald bei Wolfach, mit Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der sog. Burgecke am Fußweg nach Langenbach:

14 Baueichen, 2 Buchen-Nutzholzklötze, 12 tannene Baustämme und Sägklötze, 2½ Klftr Eichen-Scheiter, 2½ Klftr. Buchen-Scheiter, 17 Klftr. Tannen-Scheiter, 3 Klftr. Eichen-Prügl, 5 Klftr. Buchen-Prügel; im Ganzen 30 Klafter; 225 eichene und 450 buchene Bengelwellen.

Sodann am gleichen Tage, Mittags 12 Uhr, im District Herrlinsbach (sog. Hofberg) bei Wolfach:

264 tannene Baustämme und 27 tannene Sägklötze; 3 Klftr. fohrene Scheiter, 8½ Klftr. Tannen-Scheiter, 3¾ Klftr. Tannen-Scheiter.

Wolfach, den 21. November 1862.

Fürstl. Fürstenb. Forstei.
Bogenschütz.

Oberkirch. (**Holzversteigerung.**) Die Gemeinde Oberkirch läßt nachbezeichnete Holzsortimente aus dem Gemeindewald öffentlich, gegen Baarzahlung vor der Abfuhr, versteigern, und zwar:

Freitag den 28. d. M., Morgens 9 Uhr und Mittags 1 Uhr, im Gasthause zum Adler:

166 Klafter buchenes Scheit- und Prügelholz.

Samstag den 29. d. M., im Gasthause zum Löwen, Morgens 9 Uhr:

237 tannene Sägklötze,

und Mittags 1 Uhr:

3375 Stück gemischte Wellen

Die Bürgermeisterämter werden freundlichst ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Oberkirch, den 18. November 1862.

Der Gemeinderath.
Fischer.

Ulm, Amts Oberkirch. (**Weinversteigerung.**) Da bei der am 18. d. M. vorgenommenen Weinversteigerung der Konrad Meier's Erben der Anschlag nicht erreicht wurde, so wird dieser Wein am Freitag den 28. d. M., Morgens 10 Uhr, einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, als: 6½ Ohm 1855er Klingelberger, 40 Ohm alter gemischter und 2 Ohm 1862er Wein; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Ulm, den 22. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Kirn.

Zusenhofen, Amts Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Andreas Zimmerers Wittwe von Zusenhofen läßt mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 5. d. M. Nro. 7355 am Dienstag den 9. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Zusenhofen

eine halbe Jeuch Acker am Appenweirer Weg, neben Joseph Späth und Braun,

welche ihren Kindern gehört, öffentlich für Eigenthum versteigern.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag von 400 fl. oder mehr geboten wird.

Zusenhofen, den 20. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Schwarz. vdt. Fehrenbach, Rthschr.

Marlen. (Fahrnißversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Kaufmann A. Rimmelin in Marlen am Donnerstag den 27. d. M., früh 9 Uhr, in dessen Behausung sämmtliche Fahrnisse, worunter sich namentlich

ein großer Kleiderkasten, eine Ladeneinrichtung, eine Decimalwaage, eine Salz- und zwei kleinere Waagen, sowie die Ladenwaaren

befinden, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Offenburg, den 22. November 1862

Gugelmeier, Gerichtsvollzieher.

Bohlsbach. (Dung-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt einen Haufen Dung bei der Wucherstierstallung am nächsten Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, versteigern.

Bohlsbach, am 22. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Zokerst.

Oedsbach. (**Liegenschafts- und Fahrniß-Versteigerung.**) Der Erbtheilung wegen werden mit obervormundschaftlicher Ermächtigung am

Montag den 1. December d. J., Vormittags 9 Uhr,

in der Behausung der † Fidel Spinner's Wittwe in Oedsbach folgende, an der Straße zwischen Oberkirch und Oedsbach in reizender Gegend, beinahe ganz eben gelegene, den Fidel Spinner'schen Erben zugehörige Liegenschaften, als:

a) ein neu erbautes, zur Landwirthschaft sehr zweckmäßig eingerichtetes Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Stallung, Brenn-, Back- und Waschhaus, nebst einem darauf ruhenden ganzen Mooswaldrecht;

b) Aecker, Matten, Reben, Wald und Wildberg, in 12 größere und kleinere Loose eingetheilt, Alles in gutem baulichen Zustande sich befindend,

zusammen taxirt zu . . . . . 20,950 fl.

öffentlich zu Eigenthum versteigert, und wird der Zuschlag ertheilt, wenn der Anschlag oder darüber geboten sein wird.

Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Ferner werden am

Dienstag den 2. December d. J.,

und an den darauf folgenden Tagen, jeweils Vormittags 9 Uhr anfangend, daselbst sämmtliche Fahrnisse der verstorbenen Fidel Spinner's Wittwe, bestehend in Vieh, allerlei Früchten, Wein, Futter, Faß- und Bandgeschirr, allerlei landwirthschaftlichen Geräthschaften, Bettwerk, Kleidungsstücken u. s. w. gegen gleich baare Zahlung öffentlich zu Eigenthum versteigert; wozu die Steigliebhaber hiemit eingeladen werden.

Oppenau, den 5. November 1862.

Der Großh. Districtsnotar
Nischwitz.

Bermersbach. (Jagdverpachtung.) Die hiesige Gemeinde läßt Samstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Kreuz in Strohbach die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre, vom 1. Febr. 1863 anfangend, öffentlich versteigern.

Bermersbach, den 21. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Schily.

Nußbach, Amts Oberkirch. (Jagdverpachtung.) Montag den 1. December, Nachmittags 2 Uhr, wird im Lindenwirthshause hier die Jagd auf sechs weitere Jahre öffentlich versteigert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Liebhaber sind hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß vor Beginn der Steigerung der Jagddistrict bekannt gemacht werden wird.

Nußbach, den 21. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Kirn.

Biberach. (Holzversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Montag den 1. December d. J., Vormittags 8 Uhr, im Gemeindewald „Forst" 30 Stämme Tannenholz, welches sich zu Bau- und Nutzholz eignet, öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist bei Karl Schilli in Fröschbach.

Biberach, am 22. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Gisler. vdt. Krug.

Diersburg. (Fahrnißversteigerung.) Wegen Wegzug lassen die Gebrüder Stein in Diersburg am Donnerstag den 27. d. M., Morgens 9 Uhr, in ihrer Behausung allda nachverzeichnete Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, als:

Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und allgemeinen Hausrath; einen beinahe noch neuen aufgerüsteten Bauernwagen mit eisernen Achsen, ein Bernerwägelchen mit Tafelsitz, einen Pflug mit Egge, einen Strohstuhl, eine Wannmühle, Heu und Stroh und drei Haufen Dung.

Achern. (Hausversteigerung.) Schneidermeister Anselm Stolz läßt sein an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, anderthalbstöckig gebaut, mit Balkenkeller, nebst Scheuer, Stallung, Schweinställen, Wagenschoppen, 1½ Viertel Baum- und Gemüsegarten und 6 Viertel Feld, an die Hofraithe stoßend, am Dienstag den 2. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Engelwirthshause dahier öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Hofgut-Verpachtung.

Oekonom Herzog hat das Hofgut **„Wolfersbach"** im Schutterthal, 2 Stunden von Lahr gelegen, bestehend aus circa 40 Morgen Feld, 34 Morgen Wiesen nebst Gebäulichkeiten auf 9 bis 12 Jahre zu verpachten.

Offenburg. (Haus-Versteigerung.) Der Unterzeichnete läßt nächsten Mittwoch den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause einer öffentlichen Versteigerung aussetzen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Kirchgasse, neben Georg Manßhard und dem städt. Meßnerhause.

Die Bedingungen werden unmittelbar vor der Versteigerung eröffnet werden.

Adolph Nerlinger.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Einen aufgerüsteten Wagen mit eisernen Achsen von 60 Centner Tragkraft sammt Traggeschirr und Dielen, zwei starke Doppel-Wagen und einen Haufen Zimmerspäne hat zu verkaufen:

Xaver Henco.

Hausach. (Hopfenverkauf.) Bei Bierbrauer Norbert Armbruster ist ein Centner gute Hopfen erster Qualität billig zu kaufen.

[2] Appenweier. (Zuchtstier-Verkauf.) Heinrich Görig hat einen schönen schwarzscheckigen Zuchtstier von schönster Raçe, 1¼ Jahr alt, zu verkaufen.

Fahrnißversteigerung. Kaufmann M. Stein dahier läßt am nächsten Freitag den 28. d, Morgens 9 Uhr, in seinem Wohnhause zu Diersburg folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigern:

Verschiedene Wein- und Essigfässer, Feldgeschirr, 1 Strohstuhl, Bettstatten, etwas Heu, einen Tafelsitz und sonst verschiedenen Hausrath, verschiedene Kleidungsstücke, worunter ein blauer Tuchmantel; einen Haufen Dung, einen Ladentisch für Specereieinrichtung.

Offenburg, den 23. November 1862. M. Stein.

Offenburg. **(Geschäftsanzeige.)** Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft hier auf eigene Rechnung eröffnet hat, und wird die verehrlichen Kunden stets mit sehr guter und eleganter Arbeit bedienen.

Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Rentamtmanns Schuck, zweiter Stock, nächst dem Gasthaus zum Badischen Hof.

Ludwig Eitel, Schuhmacher.

Anzeige. Ich mache hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich mich dahier niedergelassen habe.

Dorf Kehl, im November 1862.

Albert Roß, Thierarzt.

Offenburg. (Ofenverkauf.) Ein älterer kleiner Saukopfofen wird billig verkauft. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsgesuch.) Eine Wohnung mit mindestens 4 Zimmern und sonstigen Räumlichkeiten wird sogleich zu miethen gesucht. Anträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Offenburg. (Empfehlung.) Ich bringe mein Lager in guter Qualität **Schweizer-Käs & Prima-Stearinlichter** in empfehlende Erinnerung.

M. Kraft, Seifensieder.

Anzeige. Terasverein-10-fl.-Loose, deren 30ste und letzte Gewinnziehung am 15. dieses beendigt wurde, werden bei mir eingelost oder gegen andere Loose umgetauscht.

Rheinbischofsheim. **C. F. Lindauer.**

Von Interesse für die Leser dürfte es sein, daß von obigen Loosen viele hundert Gewinnstloose nicht erhoben wurden, darunter eines von fl. 5000, 2 zu fl. 100, viele zu fl. 25, 20 und 12. Die Liste kann bei mir eingesehen werden, auch bin ich zur Auszahlung dieser parat.

Offenburg. **(Empfehlung.)** Da ich mich von Schaffhausen wieder hier in meiner Heimath niedergelassen habe, so empfehle ich mich einem verehrlichen hiesigen Publikum im Kleidermachen und Weißnähen in und außer dem Hause. Meine Wohnung ist bei Hrn. Schlossermeister Mösch in der Steingasse.

Maria Anna Schaub.

Pferdedecken, Boden- und Bügelteppiche, Reisedecken, s. g. Kniewärmer

in Auswahl bei

Ferd. Hölzlin jr.

Offenburg. **(Dungverkauf.)** Bierbrauer Wenk hat Dung zu verkaufen.

Mineralöle.

Die Fabrik von G. Dollfus in Basel liefert:

Mineralöl zur Beleuchtung der Straßen, Fabriken und Ateliers à 47 Frcs. 50 Ct. per Centner. Dieses helle, durchsichtige Oel ist von gelblicher Farbe und verbreitet während des Brennens keinen Geruch.

Amerikan. Erdöl oder Petroleum zur Beleuchtung der Zimmer, Cafés, Magazine ꝛc. à 50 Frcs. per Centner. Dieses ganz weiße, geruchlose Oel explodirt nicht, und kann sogleich ohne jede Gefahr zur Beleuchtung verwendet werden.

Schmieröl für Maschinen und Spinnereien.

Benzine zur Reinigung von Stoffen, Maschinen und Locomotiven.

Petroleum-Essenz Nr. 1, geruchlos, welche in den meisten Fällen als Ersatz des Terpentin dient.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wohnungs-Veränderung.

Möbel-Magazin

von Leopold Armbruster, Tapezier.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das Local von jetzt an in die Steinstraße in das Haus des Herrn Simon Anselment Nro. 220 verlegt habe.

Indem mein Lager mit allen verschiedenen Möbeln, als Canapees, Fauteuils, Stühlen, Commoden, Chiffoniers, Glas- und Spiegelschränken, Bettstatten u. s. w., auf's Beste assortirt ist, so bitte ich, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu ertheilen; besonders empfehle ich auf bevorstehende Weihnachten zu geeigneten Geschenken eingelegte Nähtischchen, Damen-Fauteuils u. s. w.

Offenburg, den 24. November 1862.

Lithographie & Steindruckerei,
Papier- und Schreibmaterialien-Handlung
von **Ernst Emil Meyer** in **Achern**
(nächst dem Gasthaus zum Engel),
empfiehlt sich allen Behörden und Privaten zur Anfertigung von Impressen, Rechnungen, Wechseln, Quittungen, Adreß- und Visitenkarten, Aufschriften, Eisenbahn- und Landfrachtbriefen, sowie auch für alle andern in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung.

Ebenfalls empfehle ich auch mein reichhaltiges Lager von Papieren und Schreibmaterialien.

Achern. **(Unterrichtsertheilung.)** Eine junge Frau, die früher deutschen, französischen und englischen Unterricht gegeben hat, wünscht denselben für junge Leute hier fortzusetzen; besonders für Knaben, die sich auf's Gymnasium vorbereiten wollen; den Mädchen wird auch noch Unterricht in weiblichen Handarbeiten gegeben. Zu erfragen bei Herrn Gramm im zweiten Stock.

Dienstantrag. Eine fremde Dame sucht eine solide Person, welche französisch spricht, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, frisiren, auch ein wenig kochen kann, in Dienst. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Dr. Haug's Magenbitter,
ächt — in 1/4, 1/2, 1/1 Flaschen — bei
Ferd. Hölzlin jr.

Hühnerhund-Verkauf. Ein rauhhaariger brauner Hühnerhund, 3 1/2 Jahre alt und dressirt, ist billig zu verkaufen. Ebendaselbst auch eine Sammlung ausgestopfter Vögel. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Appenweier. (Aufgefundene Uhr.) Es ist eine gefundene Uhr beim Bürgermeister zur Aushändigung an den Eigenthümer übergeben worden. Wer sich als solcher ausweist, kann dieselbe in Empfang nehmen.

Cigarren.

Bei Bierbrauer Huber in Achern ist eine Parthie abgelagerte, getigerte Java mit Pfälzer-Einlage billigst zu haben. Ebenderselbe hat ein schönes französisches

Billard

sammt Zugehör zu einem annehmbaren Preis abzugeben.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) In Nro. 80 b. an der Bahnhofstraße im zweiten Stock ist ein schön möblirtes, heizbares Zimmer, sogleich beziehbar, zu vermiethen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) In der Ritterstraße Nr. 173 ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Offenburg. (Dienstgesuch.) Ein Mädchen, welches kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, auch mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf Weihnachten in Dienst zu treten. Näheres bei J. P. Dewerth.

[2] Hausach. (Geld auszuleihen.) Beim Kirch- und Pfarrhausbaulastenfond sind 600 fl. sogleich und bis den 1. Januar 1863 weitere 4200 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 pCt. theilweise oder im Ganzen zu haben.
Rechner A. Benz.

8000 fl. sind auf Güterzieler in kleinern oder größern Posten sogleich auszuleihen. Näheres bei **J. Görger** in Offenburg.

[1] Hofweier. (Geld auszuleihen.) Der hiesige Heiligenfond hat 300 bis 400 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen. Rechner Bauert.

Diebersbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Die Gemeinde Diebersbach hat 800 fl. zu 4 pCt. gegen gerichtliches Unterpfand oder sichere Bürgschaft auszuleihen.
Verrechner Huber.

Odelshofen. (Kapitalantrag.) Aus hiesiger Gemeindekasse können **1000 fl.** bis **1500 fl.** ganz oder theilweise gegen gerichtliche Versicherung ausgeliehen werden.
Krieg, Gemeinderechner.

Zell bei Offenburg. (Geld auszuleihen.) Der hiesige Armenfond hat 250 fl. zu 4 1/2 pCt. gegen Obligation auszuleihen. Rechner Ferd. Dufner.

Weingarten. (Geld auszuleihen.) In dem Rectoratsfond zu Weingarten sind gegenwärtig 300 fl., und im Januar 1863 weiter 300 fl. zum Ausleihen. J. Basler.

Appenweier. (Kapital auszuleihen.) Jonas Brudi in Appenweier hat 800 fl. Pflegschaftsgeld gegen gute Bürgschaft zu 4 1/2 pCt. theilweise oder im Ganzen darzuleihen.

Geld auszuleihen. Große und kleine Darlehen können gegen erstes doppeltes Unterpfand ausgeliehen werden — von wem? ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

[1] Hausach. (Geld auszuleihen.) Die unterzeichnete Verrechnung hat in einem Vierteljahr 400 fl. zu 4 1/2 pCt. auf gesetzliches Unterpfand auszuleihen.
Caplanei-Intercalar-Verrechnung.
Bernhard Schätzle.

Offenburg. (Kapitalantrag.) Gegen Versicherung oder Ankauf von Güterzielern liegen 10,000 fl. parat.
H. Berger.

Bohlsbach. (Geld auszuleihen.) Georg Bahr hat 300 fl. Pflegschaftsgeld im Ganzen oder theilweise auszuleihen.

[2] Appenweier. (Geld auszuleihen.) Bernhard Saur in Appenweier hat 270 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

[2] Bohlsbach. (Geld auszuleihen.) Der hiesige Kirchenfond hat 500 bis 600 fl. zu 4½ % gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen. Rechner Küderle.

Kapitalantrag. 1500 fl. Kapital sind zu 4 Procent auf gesetzliche Obligation auszuleihen — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Geschäftsempfehlung.) Da ich meine bisherige Wirthschaft unter der Firma „Mareis'sche Bierbrauerei" fortsetze, so empfehle ich dieselbe einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum zur fernerem geneigtem Besuche ergebenst.

Victoria geb. Oßwald.

Anzeige für Flechten-Leidende.

Flechten werden durch ein altes bewährtes Mittel sicher, schnell und gefahrlos geheilt. Durch die überaus günstigen Heilerfolge ist dieses Mittel allen an Flechten Leidenden bestens anzuempfehlen. Aufträge hierwegen, welche prompt besorgt werden, übernimmt:

Und. Drach, Agent zu Oberkirch.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Karlsruhe, 22. Nov. Das heutige evang. Verordnungsblatt Nr. 15 verkündet die mit dem 1. Januar 1863 in Wirksamkeit tretende Verordnung des evang. Oberkirchenraths vom 7. d M., die Verwaltung und das Rechnungswesen des örtlichen evangel. Kirchenvermögens betr.

— Nach einer Bekanntmachung der Großh Regierung des Mittelrheinkreises vom 14. d. M. im Allg Anzeigeblatt Nr. 65 ist die Stelle des ständigen Gehülfen bei dem Großh. Amtsrevisorat Offenburg durch Erlaß Großh. Justizministeriums vom 6. d. M., Nr 6751, dem Notar Alois Emil Keller in Steinbach übertragen worden.

Karlsruhe, 4. Nov. (B.L.Z.) Der dritte Rechenschaftsbericht des unter dem Schutze J. K. H. der Großherzogin Louise stehenden Badischen Frauenvereins (Karlsruher Ausschuß) für das Jahr vom 1. Juli 1861—62 weist abermals höchst erfreuliche Ergebnisse der segensvollen Thätigkeit des Vereins nach. Elf Personen wurden wieder in der Krankenpflege unterrichtet u. Krankenwärterinnen manchmal nach Außen gesendet, um den Liebesdienst der Krankenpflege zu verrichten. Die Jahreseinnahmen betrugen 3096 fl. 33 kr., die Ausgaben 1496 fl. 15 kr., also Ueberschuß 1600 fl. 18 kr. Der gesammte Vermögensstand beträgt nahezu an 15,000 fl. — Die Errichtung einer Kleinkinderverpflegungsanstalt für Waisenkinder bis zum Alter von 6 Jahren ist beschlossene Sache; die Kosten der Errichtung sind bereits gedeckt. Von zarter Frauenhand liebevoll geleitet, werden die armen hülflosen Kleinen in dieser Anstalt eine Freistätte finden und schon im frühesten Kindesalter eine sorgsame Erziehung erhalten. Dank den edeln Frauen, die sich diesem Dienste der Menschenfreundlichkeit mit Aufopferung und Wärme widmen!

* Offenburg, 24. Nov. Wie wir vernehmen, wird nächsten Sonntag den 30. d. M. von hiesigen Dilettanten, unter Mitwirkung der Frl. Friederike und Julie Blick, einiger Gesangsfreunde und eines vollständigen Orchesters, eine Theatervorstellung: „Der Sohn auf Reisen" und: „Gustchen am Sandkrug" zum Besten der betagten, durch einen Schlaganfall des Gebrauches ihrer Glieder beraubten Schauspielerin Frau Antoinette Blick, die noch von früheren Jahren her, wo sie mit großem Beifall auf unserer Bühne auftrat, in gutem Andenken steht, gegeben werden. Möge dieses Unternehmen, das einem wohlthätigen Zwecke gewidmet ist und zugleich eine angenehme Abendunterhaltung gewähren dürfte, sich einer zahlreichen Theilnahme hiesiger und auswärtiger Theaterfreunde zu erfreuen haben!

* Offenburg, 24. Nov. Gestern Morgen wurde bei der Kinzigbrücke dahier ein junger Mann von Schutterwald in ganz erstarrtem Zustande aufgefunden, welcher, nachdem er in das nahe gelegene Gasthaus zur Krone verbracht worden, in wenigen Stunden den Geist aufgab.

Lahr, 16. Nov. (Mnh. J.) Der große Ausschuß hat den Gemeinderath beauftragt, die Erbauung einer Zweigbahn von hier nach Dinglingen in die Hand zu nehmen, und in einem Aufruf an die Bürgerschaft zur Actienzeichnung hat derselbe die erforderlichen Vorarbeiten auch bereits begonnen. Zugleich wendete er sich nochmals an das Großh. Handelsministerium mit der Bitte: Es wolle bei Großh. Handelsministerium dahin gewirkt werden, daß noch in dieser Sitzungsperiode den Ständen ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, wonach die genannte Bahn als Staatsbahn auf Staatskosten erbaut, eventuell, daß die Concession zum Bau aus Privatmitteln unter ähnlichen Bedingungen ertheilt werde, wie sie in der Concession der Wiesenthalbahn enthalten sind.

Vom Hochfürst. (D W.) Verflossenen Montag den 17. d. M. hatten wir in Röthenbach Gelegenheit, ein recht schönes und gemüthliches Fest mitzumachen. Es fand nämlich durch Dekan Kaier in Löffingen die Investitur des neuen Pfarrers Joseph Zeitvogel von Oos statt. Die kirchliche Feier, bei welcher die ganze Gemeinde und benachbarte Geistlichkeit vertreten war, ging in der reich geschmückten Kirche in würdiger Weise nach dem Diocesan-Ritus vor sich. Nach derselben vereinigte das gute Wirthshaus zum „Rößle" eine zahlreiche, recht heitere Gesellschaft. Dem Gemeinderath und Stiftungsvorstande in Röthenbach sah man die Freude, jetzt einen Pfarrer im eigenen Orte zu haben, schon von Weitem an. Die braven Leute sparten deßhalb auch das Pulver nicht. Bis in die späte Nacht krachten die Böller und dennoch war das Pulver noch nicht verschossen. Zum Schlusse wurden wir mit einem gut dirigirten Feuerwerk überrascht.

Pforzheim, 20. Nov. (Karlsr.Z.) Zu den mannichfachen hiesigen industriellen Etablissements ist in jüngster Zeit ein neues gekommen. Herr Bleicherei-Inhaber Emil Belser hat nämlich eine Cementfabrik eingerichtet, wobei er das hier bei Anlegung des Ispringer Eisenbahn-Tunnels gewonnene Material verwendet. Nach den veröffentlichten Zeugnissen der zuständigen Behörden und sachverständiger Personen soll das neue Fabrikat allen Anforderungen bestens entsprechen.

Heidelberg, 9. Nov. (B L Z.) Auf dem badischen Bahnhofe ereignete sich gestern Abend ein gräßliches Unglück. Der 17 Jahre alte und aus Eschelbach gebürtige Aufwärter der Bahnhofrestauration wollte sich einen Kübel voll warmes Wasser aus dem Kessel einer zurückgekehrten Locomotive holen. Beim Herabsteigen fauste auf dem daneben liegenden Geleise eine andere Locomotive daher, erfaßte ihn und zerquetschte ihm beide Beine und den Unterleib. Ins Spital verbracht, gab der Unglückliche schon nach einigen Stunden den Geist auf.

Frankfurt, 18. Nov. (F. J.) Die Crinoline hat gestern Abend in unserer Stadt ein Opfer gefordert. Eine stark becrinolinte Dame begegnete einem alten Manne auf dem Liebfrauenberge und war im Begriffe, rasch vorüber zu eilen, als der Greis mit seinen Füßen in den eisernen Reifen hängen blieb, zu Boden fiel, sich stark am Kopf beschädigte und ein Bein brach. Die eisentragende Schöne eilte, als sie das angerichtete Unglück wahrnahm, rasch von dannen.

Kurhessen. Kassel, 16. Nov. Man schreibt dem „Nürnb. Corresp.": So wie die Dinge jetzt wieder hier bis auf die Spitze getrieben sind, lassen sie sich nicht lange mehr halten. Irgend eine Entscheidung muß in diesen Tagen erfolgen. Die Stände sind nunmehr drei Wochen hier versammelt; eine Erklärung, ob ihre Antwortsadresse auf die Thronrede angenommen werde, ist noch nicht erfolgt, irgend eine weitere Vorlage als das Wahlgesetz ist ihnen nicht gemacht, und so werden die gewöhnlichen Sitzungstage nur dazu benützt, um Desiderien zur Sprache zu bringen und einem Ausschuß zu überweisen, die alle recht gut und angemessen sind, aber vorläufig keinen weitern Erfolg in Aussicht stellen, als die Formel, daß die weitern Entschließungen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

darauf vorbehalten werden. Und dennoch ist es erforderlich, daß in solcher Weise fortgeschritten wird: der Regierung werden dadurch die Wünsche des Landes klar gelegt, während sie dagegen als die einzige Aufgabe des Landtags nur eine anderweitige Zusammensetzung der Ständeversammlung anzusehen scheint. Die Ständeversammlung muß unter solchen Umständen festen Fußes sich auf den Boden des Bundesbeschlusses vom 24. Mai d. J. stellen; sie muß, wie sie das bereits auch in der Antwort auf die Eröffnungsrede gethan hat, ihre Bereitwilligkeit erklären, die Standesherren und Bevollmächtigten des ehemaligen reichsunmittelbaren Adels in sich aufzunehmen, und alle weitern Zugeständnisse zur Zusammensetzung der Ständeversammlung davon abhängig machen, in wie weit die Regierung den gerechten Wünschen und Bedürfnissen des Landes Rechnung tragen will. Dieses ist der einzig mögliche korrekte Weg, der zum Ziele führen kann. Jede Abweichung davon führt nicht allein zur Permanenz unserer Zustände, sondern zum weitern Verderben. Das Ministerium scheint auch einen andern Weg einschlagen zu wollen, als den bis jetzt eingehaltenen; allein es ist dabei auf noch nicht beseitigte Hindernisse gestoßen. Daher die mit vieler Bestimmtheit auftauchenden Gerüchte von einer bestehenden Ministerkrisis durch Einreichung der Entlassungsgesuche des Ministers des Innern, v. Stiernberg, und des Ministers der Finanzen u. des Aeußern, v. Dehn-Rothfelser, die nur durch die eingetretene Dazwischenkunft der österr. Gesandtschaft vertagt sein soll, indem dieselbe sich auf die überreichte Note der österr. Regierung vom 18. v. M. stützte, worin sowohl der Regierung als den Ständen ein friedliches Entgegenkommen angerathen wird. Diese Note ist hieher gelangt, nachdem die preußische Regierung die seitdem bekannt gewordene Note an ihren Bundestagsgesandten in Frankfurt a. M., wegen des gemeinsamen Vorgehens in der kurhessischen Angelegenheit, auch in Wien hatte mittheilen lassen. Die Anwesenheit der Prinzen von Hessen-Rumpenheim und des Landgrafen und Prinzen von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, wenn auch zunächst durch Familienangelegenheiten herbeigeführt, soll doch nicht ohne Erörterung unserer Verfassungsangelegenheit geblieben sein. Wie man im Publikum erzählt, soll zur Wahrung gewisser Bestimmungen eine Schrift abgefaßt und überreicht worden sein, die nicht außer Verbindung mit einem ähnlichen Schritt der kurhessischen Ritterschaft stehen soll.

Kassel, 19. Novbr. (W. T.-B.) Das Ministerium Stiernberg hat heute Nachmittag seine Entlassung erhalten. Ueber ein neues Ministerium gehen nur Gerüchte. Man erwartet für morgen die Vertagung der Stände.

Kassel, 20 Nov. (T d Karlsr Z.) Auf Ersuchen der Landtagscommission hat heute eine außerordentliche Ständesitzung stattgefunden, in welcher die Stände im Auftrag des Kurfürsten durch den Landtagscommissär Schüler auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Württemberg. Reutlingen, 15. Nov. Auf dem Bahnhof in Bempflingen, der zweiten Station von hier, ereignete sich gestern Morgen bei Abgang des von Plochingen angekommenen ersten Zuges folgender, wegen seines glücklichen Ausgangs merkwürdige Vorfall. Eine Bauersfrau wollte, als der Zug bereits Metzingen zu wieder im Gange war, noch aussteigen, glitt aber aus und fiel zwischen das Trottoir und das Schienengeleise Der Zugmeister rief ihr schnell noch mehrmals zu: Ruhig liegen bleiben! Ruhig liegen bleiben! Die auf dem Perron des Bahnhofes anwesenden Personen jedoch glaubten an keine Rettung, doch die Frau steht, nachdem der ganze übrige Zug über sie hergefahren war — zwar leichenblaß, jedoch unverletzt auf. Sie hatte den Ruf des Zugmeisters nicht überhört und besaß Geistesgegenwart genug, ruhig liegen zu bleiben. Wäre es ein Frauenzimmer mit einer Crinoline gewesen, dürfte dieser Vorfall wohl nicht so glücklich abgelaufen sein.

Friedrichshafen, 17. Nov. (Sch.M.) In der zu dem Pfarrdorf Fischbach gehörigen Eichenmühle lebte der Besitzer derselben, Müller Roth, ein Mann in den fünfziger Jahren, in letzter Zeit mit seinem 20jährigen Sohn in Unfrieden, wie man sagt wegen öftern Wirthshausbesuchs des Letztern. Der Sohn, der übrigens von anderer Seite nicht schlimm beleumundet ist, brachte die letzte Nacht bei einem in der Gegend üblichen Gansessen in Schnetzenhausen zu, von dem er erst gegen Tag zurückkehrte. Der Vater, welcher diese Nacht in auffallender Unruhe zugebracht haben soll, wies dem Sohne ein Geschäft am Mühlrad an, und während dieser dasselbe noch in der Dämmerung ausführte, stürzte er, getroffen von des Vaters Blei, leblos zusammen. Nach wenigen Minuten tönte ein zweiter Schuß, mit dem der unglückliche Vater sich selbst das Leben raubte. Zu Gunsten der Menschheit nehmen wir an, daß hier ein Akt der Geistesstörung vorliegt, den wir uns nach mehrfach zugekommenen Berichten referirt haben, ohne für die Einzelheiten Gewähr leisten zu können.

Bayern. München, 14. Nov. Der „Volksbote" schreibt: Im Publikum findet die Sammlung für die aus Griechenland zurückgekehrten Bayern wenig Theilnahme. Die Zahl der Bedürftigen ist noch lange nicht vollständig hier eingetroffen, vielmehr sind noch viele unterwegs. Die Zahl der Griechen, welche dem König Otto hieher gefolgt sind, ist so groß, daß ihr Unterhalt täglich für unseren kgl. Hof über 500 fl. kostet. Im hiesigen Publikum läßt man es sich nicht nehmen, daß unter den Flüchtlingen sich auch solche befinden, die als Spione mitgekommen seien, da der provisorischen Regierung daran gelegen sein müsse, was gegenwärtig am Münchener Hofe in Betreff Griechenlands beabsichtigt und ausgeführt wird.

Oesterreich. Verona, 6. Nov. Ueber den telegraphisch erwähnten Zusammenstoß österreichischer und italienischer Patrouillen an der Po-Grenze schreibt man der „Presse": „Wie wir von verläßlicher Seite erfahren, verhält sich die Sache folgendermaaßen: Am 1. d. M. stieß bei Basso Rugorini knapp an der österreichischen Grenze eine piemontesische Bersaglieripatrouille auf zwei piemontesische Deserteure, welche beim Ansichtigwerden der Patrouille die Flucht ergriffen und auf österreichisches Gebiet liefen. Die Carabinieri verfolgten sie hitzig und schickten ihnen mehrere Flintenschüsse nach. Einer dieser Schüsse durchlöcherte den Czako eines Mannes einer bei Crocil Tosine patrouillirenden Finanzwache-Abtheilung, welcher in letzterer Zeit auch Militär beigegeben ist. Indessen hatten die piemontesischen Carabinieri die österreichische Grenze überschritten und stießen so auf die österreichische Finanzpatrouille, in deren Mitte sich einer der piemontesischen Deserteure geflüchtet hatte. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel und Drohungen zwischen beiden Patrouillen, ja es sollen selbst gegenseitig mehrere Schüsse gewechselt worden sein; endlich aber fanden es die Piemontesen gerathen, sich zurückzuziehen, und so endete der Conflikt ohne weitere Folgen. Die strengste Untersuchung wurde bereits angeordnet, und die Resultate derselben werden wohl die Wahrheit an das Tageslicht bringen".

— Ueber die letzten Lebenstage des kürzlich verstorbenen F.-Z.-M. Baron Culoz wird berichtet: Einige Tage vor seinem Tode erfuhr der General von dem Nekrolog, der über ihn bereits in einem Wiener Blatt veröffentlicht sei, welche Nachricht auf ihn einen so schmerzlichen Eindruck machte, daß er des Schlafes beraubt wurde. Nachdem sich seine Familie zu Bette gelegt hatte, stand Baron Culoz um 1 Uhr nach Mitternacht auf, kleidete sich in die vollständige Generalsuniform und fuhr mit seinem Diener in einer Gondel auf die Piazetta zur Militär-Hauptwache. Dort rief er den Commandanten der Hauptwache zu sich und befahl ihm, im Frührapport zu melden, daß F.-Z.-M. Baron Culoz lebe und persönlich auf der Hauptwache gewesen sei. Beim Aussteigen aus der Gondel faßte F.-Z.-M. Culoz den Gondelier mit voller Kraft an und bemerkte dabei, er wolle zeigen, daß er auch noch Kraft habe. Dabei wurde seine Hand von Krämpfen erfaßt, und man konnte den Gondelier nur mit Mühe aus derselben befreien. Es war dies die letzte Ausfahrt des verdienstvollen Generals. Einige Tage später meldete derselbe Officier der Hauptwache im Frührapport, daß Culoz gestorben sei.

Ungarn. Der Sicherheitszustand in den Niederungen Ungarns hört nicht auf, ein gefährlicher zu sein; so wird aus Pesth vom 2. Nov. gemeldet: Der Zahlmeister der k. k. priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft fuhr vorgestern mit einer Draisine auf der Bahnstrecke von Szegedin nach Großlamos, und zwar in Begleitung des Vorstandes jener Strecke,

um die Bahnwärter auszuzahlen. Bei dem zweiten Wächterhause von Szöreg wurde der Wagen plötzlich durch 6 vermummte bewaffnete Räuber angehalten und die Beiden der ganzen Baarschaft, alles Werthvollen und auch der Waffen, die sie bei sich führten, beraubt. Hierauf sperrten die Räuber die genannten Beamten, sowie die die Draisine führenden Arbeiter in den Keller des Wächterhauses, von wo sich die Gefangenen erst nach 2 Stunden durch Erbrechen der Thüre befreien konnten. Die Räuber sollen hiebei an Geld allein bei 3000 fl. erbeutet haben. (B.L.Z.)

— In Verespatak (Oberungarn) in der Grube Felsö Berkes ist am 9. Oct. an 20 Pfund gediegenes Gold in Krystallklumpen gefunden worden.

Frankreich. Paris, 19. Nov. (Karlsr. Z.) Man hat heute Nachrichten aus Griechenland, die keineswegs günstig für die neue Ordnung der Dinge lauten. In Patras brach eine Militärinsurrection aus; die öffentlichen Kassen wurden geplündert und alle wohlhabenden Familien, welche gleiches Schicksal befürchteten, flüchteten an Bord der Schiffe oder in die Häuser der Consuln. Diese Nachrichten, sowie die kaum mehr zweifelhafte Geisteszerrüttung des Sultans drängen die orientalische Frage mehr und mehr in den Vordergrund. Die Großmächte ihrerseits, weit entfernt, einig über diese Angelegenheiten zu sein, beobachten sich mit Mißtrauen. Insbesondere scheint in neuester Zeit eine beträchtliche Kälte zwischen Lord Palmerston und Hrn. Drouyn de l'Huys eingetreten zu sein, und wenn auch die amerikanischen Angelegenheiten hiezu den ersten Anlaß gaben, so werden die widersprechenden Interessen beider Regierungen im Orient sicherlich nicht dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Paris und London inniger zu machen.

England. London, 7. Nov. Der in Manchester bestehende Verein zur Verbreitung der Baumwollkultur hat von dem Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes folgende Zuschrift erhalten: „Ich habe von Graf Russel die Weisung erhalten, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß Se. Lordschaft aus den Vereinigten Staaten folgenden Bericht erhalten hat: Beim Ausbruche des Bürgerkrieges daselbst befanden sich im Süden ungefähr 4,200,000 Ballen Baumwolle auf dem Lager. Davon soll eine Million seitdem zerstört und eine zweite Million durch mangelhafte Verpackung und Emballirung gründlich verdorben worden sein. Somit bleiben, wenn man die unbedeutenden Quantitäten, die auf dem einen oder anderen Wege dem Markte zugänglich wurden, rechnet, noch etwa 2 Mill. Ballen übrig, vorausgesetzt, daß die Häfen des Südens ohne Verzug erschlossen würden. Was die Ernte von 1862, welche noch nicht gepflückt ist, anbetrifft, wird sie auf nicht höher denn eine Million Ballen veranschlagt, und selbst dieser geringe Ertrag wird durch die schwierige Beschaffung von Arbeitern zum Pflücken, von Hanf und dem andern zum Verpacken und Aufbewahren der Baumwolle erforderlichen Material nur zum kleinen Theile dem Markte zu Gute kommen. Was den Hanf anbelangt, läßt sich ein beträchtliches Quantum aus der Region des blauen Grases in Kentucky anschaffen. Es wird behauptet, daß, wenn der Krieg anhalten sollte, das Land im Jahre 1863 mit Getreide statt mit Baumwolle erbaut werde und daß unter allen Umständen die betr. Landeigenthümer geraume Zeit brauchen würden, um sich von dem Zustande der Desorganisation, in den ihre Pflanzungen versetzt worden sind, zu erholen."

Griechenland. Ueber die finanziellen Verhältnisse des Königreichs Griechenland schreiben die Neuesten Nachrichten: Griechenland war noch nicht im Stande, die alte Staatsschuld an die Schutzmächte abzutragen, das Besteuerungswesen liegt im Argen, die einzige halbwegs ergiebige Einnahmequelle des Staates beruht auf den Zöllen; die Abgabe des Zehents ist schon unsicherer; von einem wohlgeordneten Einkommen kann in einem Lande, wo man nicht im Stande ist, auch nur annäherungsweise die Vermögensverhältnisse des Bemitteltsten oder notorisch Reichen zu erfahren, keine Rede sein. Die Unterdrückung des Aufstandes von Nauplia hat die letzten Quellen des Staatsschatzes erschöpft, die Regierung sah sich genöthigt, zu außerordentlichen Mitteln ihre Zuflucht zu nehmen: die Zölle sind in vorhinein verpfändet Was bliebe also dem künftigen Staatschef übrig, als ein neues Anlehen im Auslande zu kontrahiren, ein Anlehen, das wahrscheinlich nur unter ohne Vergleich drückenderen Bedingungen zu Stande kommen dürfte, als die bisherigen. Hatte schon das Anlehen von 1832 die demüthigendste Abhängigkeit Griechenlands vom Auslande zur Folge gehabt, welche die Sendung Wyse's mit ein paar Kriegsschiffen, deren Kanonenmündungen gegen den Piräus gerichtet waren, am grellsten hervorhob, so würde ein neues Anlehen als Preis für seine „Selbstständigkeit" das Land noch tiefer erniedrigen. Um die finanziellen Verhältnisse noch verwickelter zu gestalten, tritt der Umstand hinzu, daß König Otto großen Privatbesitz in Griechenland hat. Die königl. Residenz ist ein aus seinem Privatvermögen erbautes Schloß, die großartigen Marställe, Gärten, Forste sind Eigenthum des Königs. Es ist nun ebenso schwer, daß die Nation diese Güter rechtlicherweise durch Kauf an sich bringt, als es unmöglich ist, das Privatvermögen des Königs, das nach den Verträgen unter dem Schutze der drei Großmächte steht, gewaltsam einzuziehen.

Schon am 11. und 12. Decbr. l. J.

beginnt die Gewinn-Ziehung der vom Staate garantirten großen

Geld-Verloosung

mit Treffern von Rth. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000 rc. rc. bis 12 Pr.-Crt. niedrigster Gewinn.

Sämmtliche Loose, die in den bevorstehenden Ziehungen bis zum 19. März k. J. gezogen werden, müssen unfehlbar Treffer erhalten, da in diesen Ziehungen keine Nieten enthalten sind. — Für bevorstehende Ziehung kostet

1/4 Original-Loos fl. 1 3/4,
1/2 " " 3 1/2,
1/1 " " 7.

Gef. Aufträge beliebe man baldigst und zur größten Vorsicht nur direct an das Haupt-Central-Bureau des Unterzeichneten zu richten.

Karl Hensler in Frankfurt a. M.,
Staats-Effecten-Handlung.

P. S. Alle Arten Banknoten, Briefmarken, Coupons rc. rc. werden an Zahlung genommen, auch können die Beträge durch Postvorschuß erhoben werden.

Den 11. und 12. December a. c.

Große Staatsgewinne-Verloosung

mit Treffern von fl. 175,000, 105,000, 70,000, 35,000, 17,500, 14,000, 10,500, 5250, 4500, 3500, 1750, 1000, 700 rc. rc.

Es kommen 17,9000 Gewinne zur Vertheilung. Ganze Loose kosten 7 fl., Halbe 3 fl. 30 kr. oder 2 Thlr., Viertel 1 fl. 45 kr. oder 1 Thlr.

Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden sofort nach Entscheidung ausbezahlt.

B. Grünebaum in Frankfurt a. M.,
Paradeplatz 1 und Steinweg 2.

Am 17. December

Ziehung der großen, von der Stadt Frankfurt garantirten

Staats-Gewinn-Verloosung

mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000 rc. rc., 117mal fl. 1000 u. s. w.

Ganze Loose a fl. 20, Halbe a fl. 10, Viertel a fl. 5, Achtel a fl. 2. 30, sowie Loose für sämmtliche Ziehungen des ganzen Semesters ganze a fl. 90, halbe a fl. 45, Viertel a fl. 22. 30 und Achtel a fl. 11. 15 empfiehlt:

Joseph Buseck,
53, Langstraße,
in Frankfurt a. M.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Auf Verlangen wird Postvorschuß erhoben.

Offenburg. (Nachricht.) Der **Leinen-Verkauf** im Gasthof zur alten Pfalz dauert nur bis Mittwoch Abend und nicht länger; ich werde bis dahin, um sämmtliche Waaren zu Geld zu machen, zu solch billigen Preisen verkaufen, daß sich nicht wieder eine solche Gelegenheit für ein hiesiges verehrtes Publikum bieten wird.

M. Lewin aus Magdeburg.

Ottenhöfen. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwalddistrict Ruhsteinwald versteigern wir

Montag den 1. December d. J.,

Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Hirsch in Seebach 29 Nadelsägklötze, 2 Buchennutzholzklötze, 21 Stämme Nadelbauholz, 135 Nadelhopfenstangen, 336 Nadelbaumpfähle, 935 Nadelrebstecken, 1060 Nadelbohnenstecken, 12¾ Klafter Buchen- und 9¾ Klafter Nadelscheitholz, 27¼ Klafter Buchen- und 12¼ Klafter Nadelprügel, 2300 Stück Nadelwellen und 10 Loose Schlagraum.

Ottenhöfen, am 22. November 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.
Werner.

Seebach. (Holzversteigerung.) Die Waldgenossenschaft Seebach läßt am Montag den 1. December d. J., Mittags halb ein Uhr, im Gasthaus zum Hirsch folgende Holzsortimente öffentlich versteigern:

122 Stück tannene Sägklötze, 2 Stück tannene Baustämme, 27 Stück buchene Nutzholzklötze, 2 Stück ahornene Nutzholzklötze, 1 Stück eichener Nutzholzklotz, 20 Klafter buchenes Scheiterholz, 7 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter tannene Prügel, 2 Klafter ahornenes Scheiterholz, 19½ Klafter tannenes Scheiterholz und 740 Stück gemischte Wellen;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Seebach, den 21. November 1862.

Der Verwaltungsrath.
Schneider, Bürgermeister.
vdt. Weigant, Rthschr.

Man biete dem Glücke die Hand!

In Veranlassung der am **11.** und **12. December** d. J. beginnenden

Ziehung der Braunschweiger

Geld-Verloosung

bemerke, daß dieselbe nach einem vom Braunschweiger Staate ausgegebenen garantirten Verloosungsplan unter Leitung einer herzogl. Lotterie-Direction steht, von welcher die Loose ausgegeben sind.

Die Verloosung enthält **17,900** Gewinne, mit event. 100,000 Thaler, 60,000, 40,000, 20,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 6000, 5000 ꝛc. ꝛc.

Ein Loos kostet 4 Thlr. Pr. Crt. od. 7 fl.
Ein halbes Loos 2 „ „ „ 3½ fl.
Ein Viertel do. 1 „ „ „ 1¾ fl.

Mit dem Verkauf der Loose **autorisirt**, empfehle solche zum geneigten **Glücksversuch** und dürfen die geehrten Auftraggeber einer prompten und zuverlässigen Bedienung gewärtigt und **versichert** sein.

Das Risico ist klein, die Chance groß.

Louis Wolff,

Lotterie-, Bank- und Wechselgeschäft.
Hamburg, Ellernthorsbrücke 4.

Danksagung.

Die allgemeine, wahrhafte Theilnahme, die uns bei dem unersetzlichen Verluste unseres geliebten Gatten und Vaters, des Großh. Forstmeisters Freiherrn v. Schilling, zu Theil wurde, veranlaßt uns, auf diesem Wege den tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen.

Besonders auch danken wir Denen, die aus der Ferne herbei eilten, die theure Leiche zu Grabe zu begleiten.

Offenburg, den 24. Novbr. 1862.

Lina v. Schilling
mit ihren 5 Söhnen und 2 Töchtern.

Offenburg. (Kapitalien auszuleihen.) Aus den diesseitigen Stiftungsfonds können fortwährend Kapitalien in größeren und kleineren Beträgen gegen 4- und 4½-procentige Verzinsung und Ausstellung von Rusticalobligationen ausgeliehen werden.

Offenburg, den 20. September 1861.

Stiftungenverwaltung.
König.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 22. Novbr. 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	338	16	336	7	2	18
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	97	—	97	5	36	—
Korn	35	—	35	5	4	—
Haber. . . .	41	—	41	3	34	—
Gerste . . .	187	7	194	4	26	—
Welschkorn .	5	—	5	4	12	—
	703	23	708			18

Das Marktgericht.

Namens des hiesigen Comités für Errichtung eines Wessenberg-Denkmales bescheinige ich den Empfang von 8 fl. 40 kr., welche Hr. Bürgermeister Stein von Gengenbach als Beitrag mehrerer dortigen Einwohner mir eingehändigt hat.

Offenburg, den 23. November 1862.

C. Eckhard.

Bei den gegenwärtigen kurzen Tagen können am Montag und Donnerstag keine Inserate mehr zur **sofortigen** Aufnahme in unser Blatt angenommen werden.

Expedition des Ort. Boten.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni u. Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg